

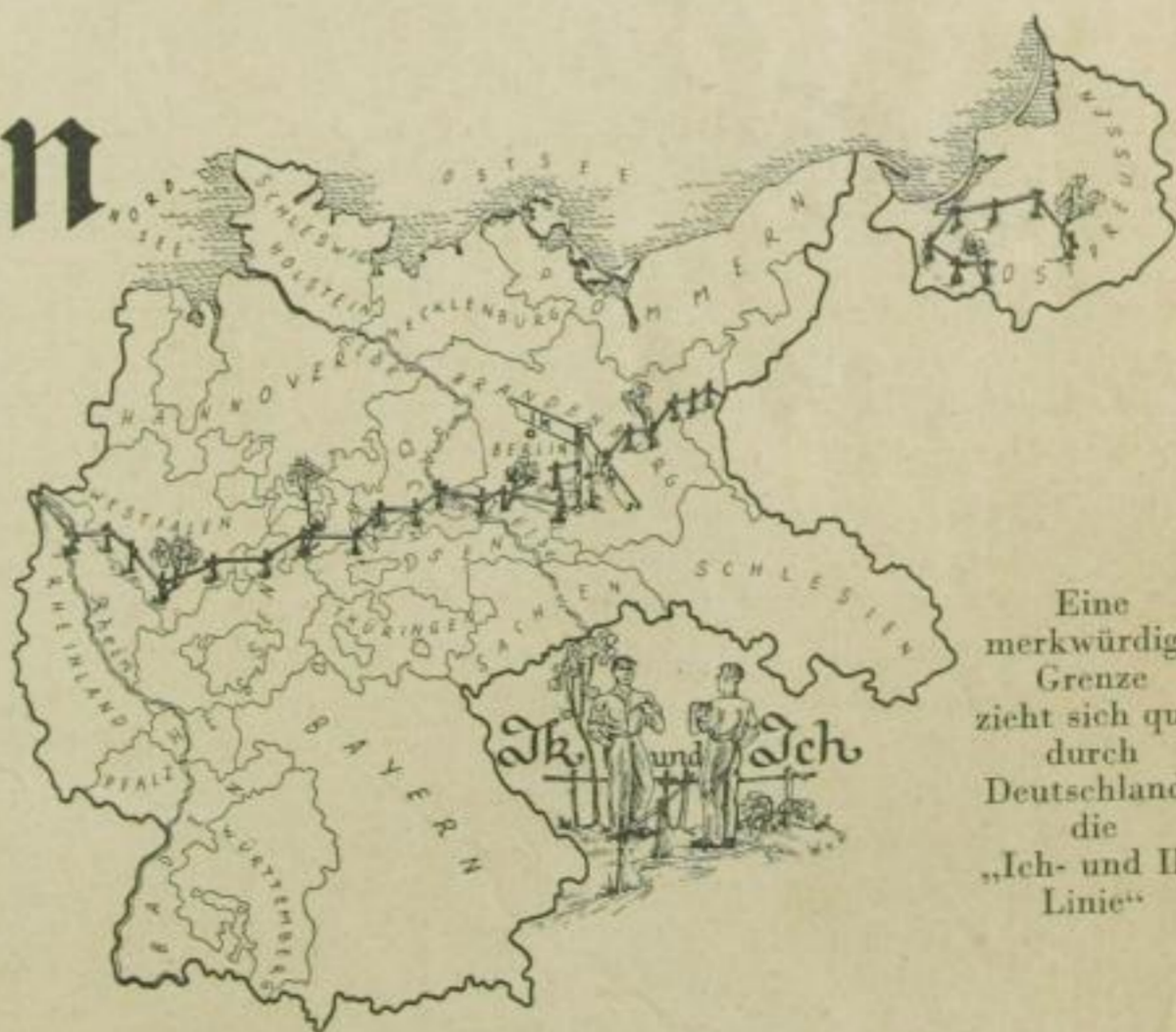
## Der Bindfaden

Wie sich der Bindfaden durch die deutschen Lande schlingt:  
 In ganz Oesterreich und Süddeutschland gebraucht man den für norddeutsche Ohren unverständlichen Ausdruck „Spagat“ für Bindfaden, während es an der Waterkant unter allen Umständen Segelgarn heißt, auch wenn man damit Weihnachtspäckchen verschnürt.

# Mundarten

Aus den Archiven der Forschungsinstitute für deutsche Sprachkunde  
 zusammengestellt von Richard Beitel  
 Zeichnungen von W. v. Dreefen

Als die Wenker'schen Sätze in Süddeutschland eingesammelt wurden, fragte man unter anderem auch nach den Namen der Wochentage. Dabei ergaben sich interessante Einzelheiten über den Tagesnamen Dienstag. Die Bezeichnung Ertag oder Irtag im bayrisch-österreichischen Dialektgebiet führen Sprachgelehrte auf den Namen des griechischen Kriegsgottes Ares zurück. Gotische Christen, die den Bayern den Namen Pfingsten und Pfaffe, vielleicht auch Pfingtag für Donnerstag ins Land gebracht haben, werden auch hier die Vermittler gewesen sein. — Im schwäbisch-alemannischen Mundartgebiet heißt der Tag Zinstag. Zwischen Iller und Lech heißt Dienstag Aftermontag. Daß es die Einflüsse



Eine merkwürdige Grenze zieht sich quer durch Deutschland: die „Ich- und Ik-Linie“

Fast überall in Norddeutschland heißt es in Mundart oder Volkssprache „ik“, — während man im ganzen Süden Deutschlands „ich“ sagt. Auch der Bayer und der Alemanne sagen „ich“, oftmals nur „i“. Erst allmählich drang mit der Schriftsprache das hochdeutsche „Ich“ von Süden nach Norden vor. Die Ik- und Ichsager treffen auf einer ziemlich grade von Ost nach West laufenden Grenzlinie zusammen, die nur südlich vom Berliner „Jike“ einen kleinen Bogen schlägt.